

Kleine Anfrage

des Abg. Raimund Haser CDU

Praxis der Kennzeichnung von veganen und vegetarischen Produkten

Ich frage die Landesregierung:

1. Teilt sie die Auffassung, dass „Wurst“ als Bezeichnung ausschließlich für fleischhaltige Produkte (wie im Deutschen Lebensmittelbuch formuliert) verwendet werden sollte und dass „Käse“ als Bezeichnung ausschließlich für ein auf Milch basierendes Lebensmittel verwendet werden darf?
2. Sieht sie die Praxis als vertretbar an, dass nicht auf Fleisch- oder Milch basierte Lebensmittel, die lediglich in Form und Farbe oder in der Aufmachung und Verpackung Produkten wie beispielsweise „Würstchen“ oder „Käsestücken“ ähneln, jedoch lediglich aus pflanzlichen Inhaltsstoffen bestehen, gemeinsam mit Milch und Fleischprodukten im Handel angeboten und vermarktet werden und sieht sie es als ausreichend an, wenn die Kennzeichnung der Produkte mit einem Zusatznamen wie beispielsweise „Tofu-Wurst“ oder „Veggie-Wurst/Käse“ erfolgt?
3. Wie bewertet sie die gängige Praxis in der Verwendung der Kennzeichnung von Produkten mit Namen wie „cheese“ oder „Veggie-Wurst“-Aufschnitt, Koch- und Bratwürste, Wurst am Stück, Snackwürstchen, Frischkäse, Schmelzkäse, Joghurt etc. für vegane oder vegetarische Lebensmittel?
4. Teilt sie die Meinung des Deutschen Bauernverbands (DBV), dass die Praxis einiger Lebensmittelverarbeiter, ein nicht auf Milch oder Fleisch basierendes Lebensmittel als „Wurst“ oder „Käse“ zu bezeichnen, rechtswidrig und/oder für den Verbraucher irreführend sei und wird sie die Unternehmen unter Bezugnahme auf das Europäische Recht (EU-VO 1308/2013) zu einer geänderten Kennzeichnung veganer und vegetarischer Produkte auffordern und verpflichten?
5. Welche Schritte unternimmt sie, um für den Verbraucher klar erkennbar zu machen, dass es sich um Wurst ohne Fleisch oder Käse ohne Milch bzw. sogenannten Analogkäse handelt und wie soll das Europäische Recht zum Schutze der Verbraucher auch in Baden-Württemberg umgesetzt werden?

13.10. 2016

Haser CDU

B e g r ü n d u n g

Die Bezeichnung „Milch“ und für Milcherzeugnisse verwendeten Kennzeichnungen wie Molke, Butter, Joghurt, Käse etc. sind Produkten vorbehalten, deren Erzeugnis einen nach der Menge oder nach der für das Erzeugnis charakteristischen Eigenschaft wesentlichen

Teil darstellt. Dasselbe gilt für Fleisch- und Wurstwaren. Die EU-Regelung sieht vor, dass bei Erzeugnissen nicht durch Etikett, Handelsdokumente, Werbematerial oder Werbung irgendwelcher Art im Sinne des Artikels 2 der Richtlinie 2006/114/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Dezember 2006 über irreführende und vergleichende Werbung behauptet oder der Eindruck erweckt werden darf, dass es sich bei dem betreffenden Erzeugnis um ein Milcherzeugnis oder ein Fleischerzeugnis handelt. Nach dem Urteil Az.: 7 HK O 41/15 vom 24. März 2016 darf veganer Käse – also milchloser Käse – nicht „Käse“ heißen. Infolgedessen stellt sich die Frage, ob auch vegetarische Wurst – also fleischlose Wurst – „Wurst“ heißen darf. Weil es für Fleisch- und Wurstprodukte bislang an einem vergleichbaren Bezeichnungsschutz fehlt und zunehmend vegetarischer veganer Fleisch- und Wurstersatz mit Begriffen wie Schinken, Schnitzel und vegane Milchersatzprodukte mit Begriffen wie Schmelzkäse, Frischkäse, Joghurt, Pudding, Eis auf den Markt kommen, soll die Kleine Anfrage klären, ob es zum Schutz der Verbraucher Handlungsbedarf gibt und eine Nachschärfung der Regelungen vorzunehmen ist.